

## Zur Molluskenfauna des Egge-Gebirges.

Von

E. Degner, Hamburg.

Ein Aufenthalt in dem überaus freundlich gelegenen Badeort Driburg gab mir Gelegenheit, ein wenig dem dortigen Molluskenleben nachzugehen. Es ist nicht so reichhaltig, wie die geologische Formation (Muschelkalk) erwarten ließ, und hält keinen Vergleich aus mit der Formen- und Anzahlfülle, wie sie mir in dem gleichfalls aus Muschelkalk bestehenden Gebiet des Dinkelberges im südlichen Baden (zwischen Lör-rach und Säckingen) entgegentrat. Immerhin wurden 36 Landformen erbeutet; diese Zahl deckt sich mit der von H. Honigmann bei Detmold gesammelten<sup>1)</sup>, und bei gegenseitiger Ergänzung kommen wir gemeinsam auf 46 Arten, die allerdings noch bei weitem die Gesamtf fauna nicht umfassen. Namentlich von den Kleinformen ist noch eine ganze Anzahl zu erwarten<sup>2)</sup>.

Da nach der sorgfältigen Löns'schen Zusammenstellung<sup>3)</sup> außer dem erwähnten Beitrag von Honigmann über das in Frage kommende Gebiet nichts veröffentlicht worden ist, mag die folgende Aufzählung gerechtfertigt erscheinen.

Die allgemeinen ökologischen Verhältnisse der Driburger Gegend sind im Großen und Ganzen die gleichen wie Honigmann sie für Detmold geschildert hat; ich kann deshalb darauf verweisen.

---

<sup>1)</sup> H. Honigmann, Beitrag zur Molluskenfauna des Teutoburger Waldes: Abhdlg. u. Ber. Museum Natur- u. Heimatkunde Magdeburg. Bd. II, 1910, S. 1—10.

<sup>2)</sup> Borcharding, Fünf Tage im Teutoburger Walde: Malak. Blätter N. F. 4. Bd. (1881) S. 11—31.

<sup>3)</sup> H. Löns, Die Mollusken-Fauna Westfalens: 22. Jahresber. Westfäl. Prov.-Ver. f. Wissenschaft und Kunst f. 1893 und 1894. Münster 1894. S. 81—98.

Die Namen und Bezeichnungen von Bergen, Bächen usw. sind dem Blatt 358 (Brakel) der Generalstabskarte entnommen.

Es gelangten folgende Arten zur Beobachtung:  
*Euconulus fulvus* (MÜLL.) Am Rande der Buchenwälder unter Steinen.

*Aegopina nitidula* (DRAP.) Nur 3 Stück, am Katzbach bei Siebenstern.

*Hyalinia cellaria* (MÜLL.) Sehr häufig, unter Steinen im alten Buchenlaub; im Keller eines verlassenen Neubaus außerhalb der Stadt.

*Hyalinia hammonis* (STRÖM.) Spärlich, am Stellberg und an der Iburg.

*Vitrea diaphana* STUD. Von Honigmann bei Detmold vergeblich gesucht; bei Driburg vereinzelt (Stellberg, Sülburg): ausgewachsene und halbwüchsige leere Schalen.

*Limax (Lehmannia) cinereo-niger* WOLF. Ein großes Stück, tiefschwarz mit Ausnahme des Sohlen-Mittelfeldes. Am Stellberg an Pfefferlingen.

*Agriolimax agrestis* (L.) Massenhaft in Gärten.

*Amalia marginata* (DRAP.) Im Buchenwald, nach Regen an den Buchen aufsteigend; spärlich.

*Arion circumscriptus* JOHNST. Häufig im Buchenwald.

*Arion subfuscus* DRAP. An Pilzen im Nadelwald.

*Arion empiricorum* FÉR. Ueberall im Laubwald. Farbe dunkelbraun, Sohlenrand ziegelrot. Die im Katzbachtal und südlich von Siebenstern (Gradberg) beobachteten Stücke heller, fast gelbrot.

*Patula rotundata* MÜLL. Wohl die häufigste Art, eurytop: in Gärten, am Wiesenrand, im Buchenwald, im Keller eines verlassenen Neubaus.

*Helicodonta obvoluta* (FITZ.) Schweinsberg, Sülburg.  
Nicht eben häufig. Ausgewachsene Tiere sämtlich mit stark angewitterter Schale.

*Fruticicola hispida* (MÜLL.) An allen Waldwegen häufig.

*Monacha incarnata* (MÜLL.) Wie vorige; im Kurpark namentlich an Brennesseln, Gänsedistel usw. aufsteigend.

*Arianta arbustorum* (L.) Nur ein lebendes Stück (Stellberg); auch leere Schalen äußerst selten.

*Chilotrema lapicida* (L.) Häufig nur am Ostrande des Schweinsberges; auch ihre Schalen stark angewittert. Fast einfarbig dunkel.

*Cepaea nemoralis* (L.) Im Buschwald auf der Höhe des Stellberges ziemlich häufig; sonst in lebenden Stücken nur vereinzelt angetroffen; am meisten noch im Kurpark und am Rosenberg. Fast durchweg lebhaft gefärbt: dunkelgelb mit kräftigen Binden: 1 2 3 4 5, oft Verschmelzungen (1 2 3 4 5). Einige Stücke einfarbig und grau-violett mit gelblichem Nackenstreifen, etwa in der Mitte stehend zwischen den Abbildungen von var. *studeria* Moq. und *castanea* Pic. bei Taylor (Monogr. Moll. Brit. Isles, Taf. 26); eins davon besonders auffällig durch die starken Abwitterungen, die den letzten Umgang, wie mit einem Meissel herausgearbeitet, unter Freilegung der violetten Kalkschale umziehen, im Verlauf den Bändern 3 und 4 entsprechend. Außerdem ein Stück 00300 mit hellem Mundsaum, nach Pfeil zu dieser Art gehörig.

*Cepaea hortensis* (MÜLL.) Auffallend spärlich, nur am Rosenberg gefunden. Alle Stücke einfarbig gelb.

*Helix pomatia* L. Ueberall häufig, besonders auf Stein- und Rosenberg, und in weiterer Entfernung von der Stadt. Ob die frühzeitigen mönchischen Siedlungen bei Driburg zu ihrer heutigen Häufigkeit beigetragen haben, ist wohl schwer zu entscheiden. Die Stücke sind durchweg groß und schwer und hoch gewunden. Das größte ist 51 mm hoch, 44 mm breit und wiegt 10,7 gr.

*Helicella itala* (L.) In trockenen Lagen am Stellberg, Schweinsberg und in der weiteren Umgebung; häufig.

*Vallonia pulchella* (MÜLL.) Nur auf der nassen Wiese hinter der Kaspar-Heinrich-Quelle gefunden.

*Cochlicopa lubrica* (MÜLL.) Spärlich an demselben Fundort.

*Torquilla secale* (DRAP.) Nur zwei, aber starke Kolonien beobachtet; die eine westlich der Stadt am Stellberg, die andere südlich bei Siebenstern. Beide an schattigen, feuchten Abstichen oberhalb der Straßen, zwischen den verwitternden Kalkplatten. Die Schalen größtenteils von erhärtetem Kalkschlamm überzogen. Die Driburger Fundorte liegen innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes dieser südwestlichen Art, die von Pymont und Höxter schon bekannt ist.

*Napaeus montanus* (DRAP.) Zahlreich an Buchenstämmen des Stell- und Schweinsberges.

*Napaeus obscurus* (MÜLL.) Wie vorige, aber seltener.

*Balea perversa* (L.) Nicht häufig, unter Steinen am Waldrand.

*Clausiliastra laminata* (MONT.) Sehr zahlreich im Buchenwald. Die Schalen der älteren am

Schweinsberg gesammelten Stücke entbehren durchweg der obersten Kalklagen, häufig fehlen auch die ersten Umgänge; an den anderen Fundstellen treten derartige Erscheinungen sehr viel seltener auf.

*Alinda biplicata* MONT. Wie vorige, aber seltener.

*Kuzmicia parvula* (STUD.) Massenhaft, wie vorige. Die von Honigmann S. 7—8 erwähnte Aehnlichkeit mit den abgefallenen Hüllschuppen der Buchenblätter ist tatsächlich überraschend, doch dürfte eine „Mimikry“-Erscheinung wohl nicht vorliegen.

*Kuzmicia bidentata* (STRÖM.) Wie vorige, häufig.

*Pirostoma plicatula* (DRAP.) Wie vorige. Ein Stück mit doppelter Mündung.

*Succinea putris* L. Häufig an Rumex- und Klettenstauden entlang der Bäche.

*Succinea pfeifferi* ROSSM. Wie vorige.

*Lucena oblonga* DRAP. Spärlich, Wiesen- und Waldrand, in größerer Entfernung vom Wasser.

*Carychium minimum* MÜLL. Sehr zahlreich unter altem Gebälk auf der nassen Wiese hinter der Kaspar-Heinrich-Quelle.

Von Wasserschnecken wurde nur *Radix ovata* (DRAP.) gefunden, und zwar in dem stark strömenden Bächlein, das den Teich des Kurparkes zum Aa-Bach hin entwässert. Die Schnecken saßen dort an der Unterseite flacher Steine, vergesellschaftet mit Clepsinen, woraus ein starker Bestand an Schnecken zu erschliessen ist. Beide Formen sind zweifellos aus dem Teich in den Bach gelangt. Der Teich selbst, auf dem ein einsamer Schwan sein Leben freudenarm dahinbringt,

konnte nicht untersucht werden; sicherlich beherbergt sein dichter Pflanzenwuchs eine ganze Reihe von Schnecken und Muscheln.

Nach dem Vorstehenden blieb also die Suche nach *Daudebardia* erfolglos, was vielleicht mit der für diese Gattung ungünstigen Jahreszeit (Juli) zusammenhing — obwohl ich sie im Juli 1924 am Dinkelberg (in Südlage!) in mehreren lebenden Stücken erbeutete. Ihr Vorkommen ist mit Sicherheit zu erwarten, da sie ja bereits aus der Paderborner Gegend bekannt ist. Nicht gefunden wurde auch *Pomatias [= Cyclostoma] elegans* DRAP., das von Menke bei Pyrmont entdeckt und von Hesse<sup>4)</sup> erneut festgestellt wurde. Daß *Eulota fruticum* nicht auffindbar war, mag auf Zufall beruhen; ein Grund für ihr Fehlen wäre schwer ausfindig zu machen (nach Honigmann bei Detmold vorhanden!). Doch mag daran erinnert werden, daß sie nach Hesse auch bei Pyrmont lebend nicht mehr vorkommt.

---

## Ueber die Gattung *Ceratodiscus*.

Von

Joh. Thiele, Berlin.

Mit Tafel IX.

Simpson und Henderson haben 1901 (Nautilus, v. **15**, p. 73, Taf. 5, Fig. 1, 2) für eine kleine Schneckenschale von Haiti eine Gattung *Ceratodiscus* aufgestellt; sie ist scheibenförmig, Gewinde kaum erhoben, die 3 Windungen sind fast drehrund, die letzte am Ende abgelöst, Mündung fast kreisrund, die Skulp-

---

<sup>4)</sup> P. Hesse, Die Molluskenfauna von Pyrmont: Malak. Blätter N. F. 2. Bd. (1880) S. 1—13.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [59](#)

Autor(en)/Author(s): Degner Eduard

Artikel/Article: [Zur Molluskenfauna des Egge-Gebirges. 150-155](#)